



Niederschrift

zur 1. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Lippstadt am 09.02.2021

Sitzungsraum: Mensa, Realschulzentrum Dusterweg, Dusterweg
16, 59555 Lippstadt

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Sabine Pfeffer

Vorsitzende

stellv. Vorsitzender

Herr Holger Künemund

stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Herr Michael Bals

ordentliches Mitglied

Frau Helga de Horn

ordentliches Mitglied

Herr Paul Heiming

ordentliches Mitglied

Herr Heinz-Bernd Passgang

ordentliches Mitglied

Herr Markus Patzke

ordentliches Mitglied

Herr Torben Rassenhövel

ordentliches Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Friedhelm Arnoldt

ordentliches Mitglied

Frau Leonie Stotz

ordentliches Mitglied

Frau Ute Strathaus

ordentliches Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Dr. Jürgen Overhoff

ordentliches Mitglied

Frau Beate Tietze-Feldkamp

ordentliches Mitglied

FDP-Fraktion

Frau Maria Pöttker

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Frau Jessica Münzel

ordentliches Mitglied

AfD-Fraktion

Herr Patrick Rehm

stellv. Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Klaus Marke

ordentliches Mitglied

Verwaltung

Herr Bürgermeister Arne Moritz	
Herr Fachbereichsleiter Hartmut Neutzler	FB Zentraler Service
Herr Fachdienstleiter Wolfgang Streblow	FD 16 Kultur und Weiterbildung Stadtmuseum
Frau Dr. Christine Schönebeck	FD 65 Gebäudewirtschaft
Frau Brigitte Schlaaf	Schriftführer
Herr Josef Wittrock	stellv. Schriftführerin
Frau Elwina Friebus	
Frau Carmen Harms	KWL Kultur und Werbung Lippstadt GmbH

In öffentlicher Sitzung

1. Bestellung eines/r Schriftführers/-in sowie eines/r stellvertretenden Schriftführers/-in für den Kulturausschuss

011/2021

Der Kulturausschuss beschloss:

„Herr Josef Wittrock wird zum Schriftführer und Frau Elwina Friebus wird zur stellvertretenden Schriftführerin des Kulturausschusses bestellt.“

Einstimmig zugestimmt

2. Einführung und Verpflichtung der zu Ausschussmitgliedern bestellten sachkundigen Bürgerinnen und Bürger durch die Ausschussvorsitzende

010/2021

Die Ausschussmitglieder Frau Maria Pöttker, Herr Heinz-Bernd Passgang und Herr Friedhelm Arnoldt wurden von der Ausschussvorsitzenden Frau Sabine Pfeffer gemäß § 58 Abs. 2 i. V. m. § 67 Abs. 3 GO NRW in ihr Amt eingeführt, indem sie sich mit der Vorsitzenden erhoben und diese den Amtseid sprach:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehme, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde.“

3. Fragestunde für Einwohner

009/2021

Herr Neutzler wies darauf hin, dass bei den nachfolgenden Ausschusssitzungen auf eine schriftliche Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt verzichtet wird.

Wortmeldungen lagen nicht vor.

4. Information über die Zusammensetzung und die Zuständigkeiten des Kulturausschusses

015/2021

Herr Neutzler informierte anhand einer Präsentation (Anlage 1) über die Zusammensetzung des Ausschusses sowie darüber, in welchen Angelegenheiten der Kulturausschuss entscheidet und in welchen Angelegenheiten er berät.

5. Bestätigung eines Dringlichkeitsbeschlusses

Antrag des Kulturrates Lippstadt e.V. auf Förderung eine Kampagne zur Sichtbarmachung der Kulturschaffenden in Lippstadt

016/2021

Die Vorsitzende erläuterte den gefassten Dringlichkeitsbeschluss und das geförderte Projekt des Kulturrates gemäß der Vorlage.

Herr Heiming hieß den Beschluss gut, wies jedoch darauf hin, dass bei künftigen Dringlichkeitsbeschlüssen der Vorsitzende der CDU als Vertreter einer der größten Fraktionen in Kenntnis gesetzt werden und ebenfalls unterzeichnen solle.

Herr Neutzler regte daraufhin ein Rotationsprinzip bei der Unterzeichnung an. Frau Pfeffer äußerte, dass Dringlichkeitsbeschlüsse die Ausnahme bleiben und Entscheidungen im Plenum getroffen werden sollten.

Daraufhin beschloss der Kulturausschuss:

„Gemäß § 60 Absatz 1 GO NRW wird folgende Dringlichkeitsentscheidung vom 23.11.2020 bestätigt:

Dringlichkeitsbeschluss gem. § 60 Abs. 3 GO NW

Aus den im Haushaltsplan 2020 bereitgestellten Mitteln für die Förderung privater Kulturträger wird dem Kulturrat Lippstadt e.V. gem. seines Antrages vom 28.10.2020 für das Projekt „Kampagne zur Sichtbarmachung der Kulturschaffenden in Lippstadt“ ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 4.000,00 € gewährt.

Lippstadt, den 23.11.2020

Arne Moritz
Bürgermeister

Sabine Pfeffer
Vorsitzende
des Kulturausschusses

Holger Künemund
stv. Vorsitzender
des Kulturausschusses

Einstimmig zugestimmt

6. Förderung freier Kulturträger
hier: Änderung der Förderrichtlinien
008/2021

Herr Streblow wies auf das 60-jährige Jubiläum der Förderung freier Kulturträger in Lippstadt hin.

Auf Vorschlag von Herr Künemund erhält auch ein/eine Vertreter/in des Kulturrates Lippstadt e. V. einen Sitz in der Arbeitsgruppe.

Nachdem seitens der Fraktionen Vertreterinnen oder Vertreter für die Arbeitsgruppe benannt wurden, beschloss der Kulturausschuss:

Für die Novellierung der Richtlinien zur Förderung der freien Kulturträger wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, der je ein Vertreter der im Kulturausschuss vertretenen Fraktionen sowie der Verwaltung angehört. Die in dieser Arbeitsgruppe zu erarbeitende Neufassung der Förderrichtlinien ist dem Kulturausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Als Vertreter für die Arbeitsgruppe werden benannt:

Für die CDU-Fraktion	Herr Markus Patzke
Für die SPD-Fraktion	Frau Sabine Pfeffer
Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Herr Holger Künemund
Für die FDP-Fraktion	Frau Maria Pöttker
Für die BG-Fraktion	Frau Jessica Münzel
Für die Fraktion Die Linke	Herr Klaus Marke
Für die AFD-Fraktion	Dr. Boris Engelhardt
Für den Kulturrat	N.N
Für die Verwaltung	Herr Wolfgang Streblow Herr Hartmut Neutzler (Vertreter)

Einstimmig zugestimmt

7. Sachstand Stadttheater
024/2021

Frau Harms berichtete über die Sanierungsmaßnahme Stadttheater. In ihren mit Vorher/Nachher-Fotos bebilderten Ausführungen, wies sie u.a. auf folgende Besonderheiten im Rahmen dieser Maßnahme hin:

- Installation einer neuen, technisch hochwertigen Belüftungsanlage im Zuschauerbereich und im Bühnenbereich
- neuer Eingangsbereich
- Anbau zur Erweiterung des Stadttheaters
- Erweiterung des Foyers mit neuer Akustikdecke, neuen Thekenbereichen, einem neuen Garderobenbereich, sowie neuem Mobiliar und mehreren Monitoren zur Besucherinformation
- neue rote Theatersessel, mit Unterstützung durch eine sehr erfolgreiche

Sesselspendenaktion

- Beleuchtung der Stufen
- mehr Holz im Zuschauerraum und im Foyer
- neues Mobiliar
- neue Podeste auf der Studiobühne
- neugestalteter Kantinenbereich
- rundum erneuerte Technik, darunter neues Lichtpult
- neuer Orchestergraben
- neue Verladesituation durch Hubpodium anstelle der Laderampe
- Barrierefreiheit durch neuen Aufzug mit Zugang zum Parkettpodest
- Anschaffung von Evac Chairs (Evakuierungsstühle)
- Neues Personenleitsystem
- neugestaltete Künstlergarderoben und Sanitäreanlagen

Das Stadttheater sei spielbereit, so Frau Harms; entsprechende Hygienekonzepte seien erarbeitet und einsatzbereit. Eine ganze Spielzeit sei durch viele Absagen aufgeschoben, Fördertöpfe seien vorhanden, jedoch nicht abrufbar ohne Spielbetrieb. Ein Online-Konzert mit Simon Horn („herrH“) habe stattgefunden, zurzeit werde ein neuer Film mit Reinhard Horn gedreht. Sie bedankte sich insbesondere bei Frau Schlaaf vom FD Gebäudewirtschafts, die das Projekt in besonderer Weise technisch begleitet habe.

Auf eine entsprechende Frage von Frau Strathaus berichtete Frau Schlaaff, dass für die Zuwegung zur Baumaßnahme Hochwasserschutz eine abweichende Zuwegung im Bauausschuss am folgenden Tag beraten werde.

Auf Herrn Arnoldts Frage nach einem Verzicht auf eine gemeinsame Eröffnung des Stadttheaters durch KWL und Städt. Musikverein, antwortete Frau Harms, dass dies auf absehbare Zeit nicht möglich sein wird, jedoch am Ende der Saison über einen größeren Abschluss nachgedacht werden könne.

Frau Pöttker erkundigte sich nach Streamingmöglichkeiten. Für Führungen und kleinere Formate sei dies eventuell eine Möglichkeit, so Frau Harms, jedoch lebe Theater von Liveaufführungen, sodass der Live-Betrieb das Ziel sei, auf das man hinarbeite.

Prof. Overhoff regte zum Start kleinere Live-Führungen mit Chorproben an, was sich Frau Harms dank der neuen Belüftungsanlage gut vorstellen konnte.

Auf Herrn Markes Frage nach den Gesamtkosten berichtete Frau Schlaaff, dass die Maßnahme im Groben finanziell im Plan liege aber noch nicht abgerechnet sei.

Die Vorsitzende bedankte sich bei Frau Harms und ihrem Team für die vielen Bemühungen während der Bauphase und des Lockdowns.

8. Zuschuss an den Städt. Musikverein Lippstadt
hier: Verwendungsnachweis für die Spielzeit 2019/2020
327/2020

Der Kulturausschuss beschloss:

Der Verwendungsnachweis des Städt. Musikvereins Lippstadt e. V. für die Spielzeit 2019/2020 wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Übertragung des nicht in Anspruch genommenen Zuschusses in Höhe von 8.237,98 € in die Spielzeit 2020/21 wird zugestimmt.

Einstimmig zugestimmt

9. Zuschuss an den Städt. Musikverein Lippstadt e.V.
hier: Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2021/2022
006/2021

Herr Arnold als Vorstandsmitglied des Musikvereins erläuterte das dem Wirtschaftsplan zugrundeliegende Programm und wies beispielhaft auf die Veranstaltungen mit dem Konzertchor Lippstadt sowie ein im Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft mit Uden geplantes, coronabedingt aber ausgefallenes, gemeinsames Konzert hin. Dies werde aber nachgeholt.

Ein Lob sprach Herr Heiming dem Musikverein für die Veranstaltung von Kinderkonzerten aus.

Hierzu erklärte Herr Arnoldt, dass es auch ein besonderes Anliegen des Musikvereins sei, Kinder und Jugendliche an die klassische Musik heranzuführen.

Der Kulturausschuss beschloss:

Unter dem Vorbehalt der entsprechenden Mittelbereitstellung in dem jeweiligen Haushaltsjahr wird dem Wirtschaftsplan des Städt. Musikvereins Lippstadt e.V. für die Spielzeit 2021/2022 zugestimmt. Der darin ausgewiesene Zuschuss in Höhe von 131.500 € ist in den Haushaltsjahren 2021 und 2022 mit jeweils 65.750 € bereitzustellen.

Einstimmig zugestimmt

10. Sachstandsbericht Stadtmuseum Lippstadt
027/2021

Frau Dr. Schönebeck berichtete zur Entwicklung des Stadtmuseums anhand der als Anlage 2 beigefügten Präsentation. Sie erinnerte dabei an die aktuellen Ratsbeschlüsse und wies insbesondere auf einen Entwurf des Architekturbüros Passgang zu einer möglichen Umgestaltung des Marktplatzes in Verbindung mit einer Erweiterung des Museums hin. Das Palais Rose solle zentraler Standort der musealen Arbeit in der Innenstadt bleiben; überlegt werde, das im Sommer 2019 aus der Lippe gehobene Boot als Leitobjekt für das neue Konzept zu integrieren. Zu diesen Überlegungen benötige sie allerdings einen politischen Auftrag.

Auf eine entsprechende Frage von Herrn Heiming bestätigte Frau Dr. Schönebeck, dass das zweite Obergeschoss des Palais Rose museal ungenutzt bleibe, da dies statisch nicht möglich sei.

Herr Streblow fügte hinzu, dass die Etage jedoch für Büroräume und zur Lagerung leichter Exponate genutzt werden könne.

Die an dieser Stelle geführten Diskussionen zu dem Thema ‚historisches Boot als Leitobjekt, sind unter TOP 12 protokolliert.

Der Kulturausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

11. Thomas-Valentin-Literaturpreisverleihung 2021 hier: Benennung der Jury

014/2021

Der Kulturausschuss beschloss:

„Für die in 2021 vorgesehene Vergabe des vom Rat der Stadt Lippstadt gestifteten Thomas-Valentin-Literaturpreises wird folgende Jury benannt:

Herr Prof. Dr. Norbert Eke, Paderborn

Herr Alfred Kornemann, Lippstadt

Herr Wilhelm Kröger, Lippstadt“

Einstimmig zugestimmt

12. Antrag der SPD-Ratsfraktion hier: Bemühen der Stadt Lippstadt um die Gewinnung eines in der Lippe geborgenen Bootes als Ausstellungsobjekt

029/2021

Frau Pfeffer übergab zu diesem Tagesordnungspunkt den Ausschussvorsitz an Herrn Künemund, und erläuterte den Antrag der SPD. Sie machte deutlich, dass es gelte, die Zukunft des Stadtmuseums als identitätsstiftendes Zentrum in der Stadt zu sichern. Dabei könne das in der Lippe gefundene Boot Leitexponat einer Neukonzeption sein. Um diesen wichtigen und einmaligen Fund, der eng mit der Geschichte der Stadt Lippstadt verbunden sei, müsse man sich auch unter touristischen Aspekten bemühen. Dieser Fund biete als „Aufbruch für Lippstadt in eine neue Ära“ bereits vor Abschluss der Restaurierung die Möglichkeit, den Prozess auszustellen. Prof. Dr. Michael M. Rind, Direktor der LWL-Archäologie für Westfalen sei bereit, den Prozess zu begleiten.

Herr Patzke hielt die Festlegung auf das Boot als Leitexponat einer Dauerausstellung des Stadtmuseums für verfrüht. Bisher gebe es nur Einzelteile und kein komplettes Boot. Da müsse man die wissenschaftliche Expertise zunächst abwarten. Grundsätzlich müsse die Museumsdiskussion geführt werden, er habe aber Zweifel, ob der

Fund schon jetzt eng mit dieser Diskussion verbunden werden sollte. Er hielt es allerdings dennoch für wichtig, das Boot für Lippstadt zu sichern und stimmte seitens der CDU-Fraktion dem vorliegenden Antrag grundsätzlich zu. Kurzfristig sollte allerdings eine Verknüpfung mit dem digitalen Projekt "Netzwerk Lippe 5.0" im Rahmen der ‚Regionale 2025‘ erfolgen.

Mit Blick auf den zeitlichen Rahmen, verdeutlichte Frau Dr. Schönebeck, dass es wichtig sei, sich unverzüglich in der Museumslandschaft zu positionieren. Das Boot habe da eine hohe stadthistorische Bedeutung und eine kurzfristige Entscheidung sei auch aufgrund des Interesses anderer Städte notwendig.

Prof. Overhoff begrüßte den Vorschlag einer modernen Gestaltung des Marktplatzes, wie sie im Entwurf von Herrn Passgang dargelegt ist. Das derzeitige Museumsgebäude könne nicht alles leisten und daher sei eine Erweiterung dringend notwendig. Der Lippefund sei dabei ein wichtiger Bestandteil, der mit allen modernen Mitteln ausstellungstechnisch dargestellt werden könne. Dieser für die Entwicklung der Innenstadt wichtige Fund müsse jetzt gesichert und in die Museumsdiskussion einbezogen werden.

Frau Pöttker sprach sich seitens der FDP-Fraktion für das Lippe-Boot aus, man habe aber in der Diskussion um die Neugestaltung des Museums noch Beratungsbedarf.

Frau Stotz hielt die Sicherstellung des Bootes als Grundlage für Neubau- und Erweiterungsplanungen zum Museum ebenfalls für wichtig.

Frau Strathaus wies auf die Bedeutung des Fundes für die Beantragung von Fördergeldern zur Entwicklung des Museums hin. Allerdings fehle es an Marketing- und Tourismuskonzepten für das Museum. Da könne das Boot als Ankerpunkt dienen. Die Einbeziehung in das Regionalprojekt sei sinnvoll, ebenso wichtig sei es aber auch jetzt die Weichen zu stellen und den Kontakt zum LWL aufzunehmen.

Herr Arnoldt forderte eine genaue wissenschaftliche Prüfung der Bedeutung der Schifffahrt auf der Lippe für Lippstadt. Diese sei in der Publikation zur Stadtgeschichte als fraglich dargestellt worden. Insoweit bat er um Klärung in dieser Frage.

Seine Fraktion ‚Die Linke‘, so Herr Marke, unterstütze den Antrag. Für die künftige Entwicklung des Museums sei die Sicherung des Bootes ein wichtiges Vorhaben.

Frau de Horn begrüßte das Projekt, stellte aber mit Blick auf die anderen Investitionsvorhaben die Frage nach der Finanzierung

Bürgermeister Moritz war bei der Hebung des Bootes selbst dabei und sprach sich dafür aus, dieses nach Lippstadt zu holen. Die Verwaltung werde entsprechende Gespräche führen. Es sei jedoch in Frage zu stellen, ob diese Diskussion öffentlich geführt werden müsse, ohne vorab mit der Stadt zu sprechen, in der das Boot gefunden wurde. Auch gab er zu bedenken, dass der städtische Investitionsplan ohnehin schon sehr anspruchsvoll sei und man alle Fördermöglichkeiten prüfen müsse.

Herr Passgang stellte einen Konsens in der Diskussion fest und sprach sich für den Antrag der SPD aus. Er machte deutlich, dass sein Gestaltungsvorschlag für eine Erweiterung des Museums und Neugestaltung des Marktplatzes als Diskussionsgrundlage dienen solle und später ein Architektenwettbewerb erforderlich sei.

Frau Pfeffer fasste die Diskussionen zusammen und empfahl eine fachlich versierte Gruppe einzurichten, die Gespräche mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe aufnimmt.

Sodann beschloss der Kulturausschuss:

Dem Antrag der SPD-Fraktion wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt die Einbeziehung des Bootsfundes in die Planungen des Regionale-2025-Projektes „Netzwerk Lippe 5.0“ zu prüfen und eine fachkompetente Arbeitsgruppe zu beauftragen, Gespräche mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe über eine mögliche Ausstellung des in der Lippe gefundenen Bootes im Stadtmuseum Lippstadt zu führen.

Einstimmig zugestimmt

13. Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen.

Ende des öffentlichen Teils um 20:30 Uhr.

gez. Sabine Pfeffer
Vorsitzende

gez. Josef Wittrock
Schriftführer